

■ Saubere Straßen im Ort

- werden wir scheinbar nicht mehr bekommen, wenn wir es nicht wagen, quer zudenken!



Gleich in zwei Tagesordnungspunkten beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit der Straßenreinigung und der Pflege des Straßenbegleitgrüns, kurz gesagt mit der Ordnung in

unserer Gemeinde, dem optischen Eindruck, den Neuenhagen macht.

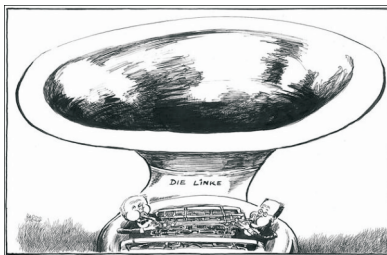
Und damit ist es im Moment ja wieder nicht gut bestellt. Über die fragwürdige Straßenreinigungsleistung der Firma RUWE ist schon viel gesagt und geschrieben worden. Geändert hat sich leider wenig. Und auch das Straßengrün steht an vielen Orten schon meterhoch, die Linden ragen weit in den Straßenraum hinein, und unser Bauhof rückt ständig zu Gulli-Notreinigungen aus, um zu verhindern, dass Neuenhagen nach heftigen Regengüssen im Wasser untergeht.

Ein Dilemma, indem wir nun seit zwei Jahren stecken, nämlich seit dem Ende des Vertrages der Gemeinde mit der Firma *Landschaftsgestaltung Helmut May*, seitdem müssen wir die Leistungen öffentlich und europaweit ausschreiben. Die Firmen jedoch, die dann in die Vergabeauswahl kommen, zeichnen sich durch günstige finanzielle Konditionen, aber auch durch Unkenntnis des Ortes und der Spezifika vor Ort aus. Das Ergebnis kennen wir: falsches und schweres Gerät macht selten sauber, dafür aber viel kaputt im Ort. Die nötige Handreinigung dagegen ist teuer und im Vergabeverfahren häufig nicht mit kalkuliert. Sonst könnte man nicht diese Preise bieten. Und im Abschluss des Vergabeverfahrens stimmt die Gemeindevertretung dann der Vergabe an den günstigsten Anbieter zu, wissend, dass zu diesen Preisen nicht ordentlich gereinigt werden kann, wissend darum, dass wir in Kürze mit massenhaften (berechtigten) Beschwerden aus der Bevölkerung zu rechnen haben. Die zweifelhafte Krönung des Vorganges erlebten wir nun, nachdem die Firma allround Service, die erst Anfang des Jahres den Auftrag erhielt, selbigen zurückgab, weil sie es nicht schafft, sodass die Pflege des Straßenbegleitgrüns von der Firma RUWE übernommen wurde. Überraschend kam das alles nicht. Dass ein vernünftiges Arbeiten zu

diesen Preisen gar nicht gehen kann, monierte ich schon im Hauptausschuss vor der Vergabe. Doch die Verwaltung schätzte ein, dass „alles auskömmlich kalkuliert, die Referenzen überprüft und ohne Beanstandung sind, die Vergabe empfohlen werden kann.“ Und im selben Atemzug (und fast denselben Empfehlungen durch die Verwaltung) sollte die Gemeindevertretung jetzt die Vergabe der Straßenreinigung im nächsten Jahr an eine Firma beschließen, die noch preiswerter arbeiten will als die vorherigen Anbieter. Das kann nicht gut gehen. Und so stellte die Fraktion DIE LINKE den Antrag, die Ausschreibung zu annullieren, den Leistungskatalog der Ausschreibung zu qualifizieren und gegebenenfalls noch einmal auszuschreiben.

Die neuerliche Ausschreibung hat vor allem zum Ziel, noch einmal mögliche Varianten abzuwägen und -hoffentlich!- am Ende der Diskussion zu dem Schluss zu kommen, dass nur eine kommunale Lösung für die Straßenreinigung, Pflege des Straßenbegleitgrüns und die Laubentsorgung der richtige Weg ist. Uns ist klar: jede neue Ausschreibung bringt nur neue Leistungs- und Lohndumper auf den Plan. Hierin kann die Lösung nicht liegen, sondern darin, dass wir als Gemeinde die Leistung selber erbringen. Mit Neuenhagener Knowhow, mit Neuenhagenern als Arbeitnehmer, mit der Flexibilität, die man hat, wenn man vor Ort ansässig und tätig ist, wenn man weiß, dass aller Augen auf die Qualität der erbrachten Leistung gerichtet sind. Welche Betriebsform dafür gewählt wird (kommunale Lösung oder privatwirtschaftliche oder eine Mischung aus beidem Public-private-partnership) wird man sehen müssen, welche günstiger ist.

Stephan Wende (stephan.wende@gmx.de)



DIE LINKE ist da! Am 16. Juni in Berlin aus Linkspartei.PDS und WASG gegründet, erfreut sie sich eines großen Mitgliederzuwachses. Allein in den ersten 72 Stunden traten über 2500 Menschen in die neue

LINKE ein. Und Sie? Wollen Sie nicht auch bei der LINKEN in Neuenhagen kräftig mitmischen?

Infos erhalten Sie unter 20 42 28!

■ Herausgeber von "Ansichten-Aussichten":

© V.i.S.d.P.: Fraktion DIE LINKE Neuenhagen

Dr. Larisa Schippel • Telefon 20 09 50

Vogelsdorfer Straße 25 • 15366 Neuenhagen bei Berlin

■ Wahlk(r)ampf

frei nach Kurt Tucholsky

"...heute is Donnerstach, ick wer man bißken rumhörn, wat die Leite so wählen dun, man muss sich auf den Laufenden halten", sahr ick - "es is eine patt... pathologische Flicht!" sahr ick..."

Und dann geht der "ältere, aber leicht besoffene Herr" von Kurt Tucholsky ins Neuenhagener Rathaus um sich die letzte Gemeindevertretersitzung reinzuziehen. Und siehe da, hier tobt der Bär, hier sind Sie am Puls der Zeit. So gibt's dann gleich zu Beginn der Sitzung Fragen über Fragen von der SPD-Fraktion in der Fragestunde, die so manche Fragen offen lassen.

Z.B.: Was macht der Wasserverband mit seinem erwirtschafteten Überschuss? Ist durch den Überschuss eine Gebührensenkung möglich? Und wenn ja, warum nicht? Und dann gibt's schöne Antworten vom Bürgermeister.

Alles entwickelt sich positiv, im Prinzip ja - und alles ist möglich. Ruhm und Ehre dem Wasserverband - mit Eichenlaub und Wasserhähnen! Auch unsere Friedhöfe werden sich Dank der SPD entwickeln..., oder Dank unseres Bürgermeisters..., oder einfach weil sie auch mal dran sind? Gerade dachte der „ältere Herr“ noch: „... uff danse Sahlahmde is det imma so jemietlich...“, da riss ihn die nächste Frage aus seinem Tagtraum. Da hat doch Herr Wende von den LINKEN mal einen guten bösen Artikel über die KeNeu und den Schäferplatz geschrieben. Wo hatte denn dieser Schreiberling die Geheiminformationen her und wie war denn das noch mal vor sechs Jahren mit dem Schäferplatz, gab's den schon oder hat den die LINKE erfunden? Wer hat



Joachim Werner

den überhaupt bebaut und dürften die'dn das? Nach kurzer Ratlosigkeit mit diesem Zeitsprung musste der Bürgermeister feststellen, ... ja, es wurde gebaut! Gott sei Dank, dass wir das noch mal festgestellt haben. Aber was ist mit den dunklen Flecken der Vergangenheit und den geheimen Klüngeleien und wer ist der Maulwurf? Eine mystische Leere machte sich im Saal breit.

Fragen über Fragen und keine Antworten!

Sicher ein Grund mehr, um in den nächsten sechs Jahren regelmäßig nachzufragen.

Die Stimmung wurde bald wieder harmonischer, weil die SPD ihre Tarifrue erklärte und dann wollte, dass alle anderen sich auch dazu erklären. Brauchten sie dann aber nicht, weil nach der Erklärung alle feststellten, dass sie eh treu sind und der Antrag zurückgezogen wurde.

Trotzdem gut, dass wir drüber gesprochen haben.

Und wenn der „ältere Herr“ nach spätestens einer Stunde den Saal wegen nerviger Überanstrengung verlassen hätte, dann sicher mit dem Gefühl:

„...Ich werde wahrscheinlich diese Pachtei wähln - es is so ein beruhjendes Jefiehl. Man tut wat for de Revolutzjon, aber man weß janz genau: mit diese Pachtei kommt se nich...!“

Joachim Werner (joachim.werner1@ewetel.net)

■ Grüngestaltungskonzeption

- damit soll Neuenhagen einen neuen Gartenstadtcharakter ausprägen.

Als wir Anfang 2006 die Neufassung der Baumschutzsatzung diskutierten, wurde immer wieder die Forderung an die Verwaltung erhoben, man sollte nicht nur Restriktionen gegen das Verschwinden von Großgrün erlassen, sondern auch gezielte Maßnahmen ergreifen, um den öffentlichen Raum besser und vor allem grüner zu gestalten. Da derartige Maßnahmen aus formal-juristischen Gründen nicht in eine Baumschutzsatzung gehören, wurde in der Gemeindevertretung ein gesonderter Beschluss zur Erarbeitung einer Grüngestaltungskonzeption gefasst. Ein Wettbewerb zwischen 3 Landschaftsplanungsbüros sollte zur



Dr. Angela Schlutow

Diskussion.

So wurde offensichtlich, was Nicht-Neuenhagener als das größte Defizit im Ortsbild ansehen: **Es gibt mehrere dezentrale Konzentrationspunkte, die keine funktionale Verbindung untereinander haben.** Es gibt keine ausreichende Information für Ortsfremde an den Eingangsbereichen in den Ort. Auch sind die Eingangsbereiche nicht deutlich zu erkennen, die Markierung des Überganges fehlt. Die Besonderheit der Ringstraßen in Bollensdorf - mit dem breiten Grünstreifen in der Mitte - sollte noch deutlicher ausgeprägt werden. Neuenhagen fehlt ein Erkennungsmerkmal, das das Typische und gleichzeitig Einzigartige im gesamten Ort erkennen lässt.

Der Platz der Republik und das Bürgerhaus-Terrain harren einer dringenden Neugestaltung. Voraussetzung dafür muss aber eine klare Definition der zukünftigen Funktionen beider Bereiche sein.

Nun wurde die Aufgabenstellung für die Fortführung des Grüngestaltungskonzeptes beschlossen. Diese enthielt im Wesentlichen die Anregungen der Agenda-Gruppe Gartenstadt, worüber wir uns gefreut haben, denn dies zeigt den Willen der Verwaltung, die Agenda-Gruppen als demokratisches Organ der Öffentlichkeit zu respektieren.

So enthält die Aufgabenstellung neben der Beseitigung der Defizite als weitere Schwerpunkte die planmäßige und rechtzeitige Verjüngung und Neuanlage von Alleen und sonstigem Großgrün im öffentlichen Raum, die Eingrünung der Ortsränder sowie die Grünverbindung in der freien Landschaft um Neuenhagen. Außerdem wird die Schaffung eines Rad- und Fußwegenetzes zum einen für den Einkaufsbummel entlang der Hauptachse des Ortes (Schäferplatz Rosa-Luxemburg-Damm Bahnhofstunnel Ernst-Thälmann-Str. Rathaus), zum anderen für die Aktiverholung abseits der vielbefahrenen Straßen zu planen sein. Die Grüngestaltungskonzeption muss eine komplexe, alle Teile Neuenhagens umfassende Konzeption werden, die auch die Grundsätze für die Gestaltung im privaten Raum vorgeben soll. Es muss eine Gestaltungs-Idee entstehen, die Neuenhagen als einen einzigartigen Ort prägt und auszeichnet.

Dr. Angela Schlutow (a.schlutow@oekodata.com)

Entscheidung über das bestgeeignete Büro führen. Als nun vor wenigen Monaten die 3 Büros ihre ersten Ideen vorstellten, kamen sowohl Gestaltungsvorschläge, die sich vom Grundsatz ähnelten, als auch einige besondere Ideen zur

■ Der Gastkommentar -

von Ingrid Kortkamp, NABU Neuenhagen

Die Gemeindevertretersitzung vom 21. Juni 2007 gehört für mich zu den denkwürdigen. Unter TOP 12 wurden die Abgeordneten um ihre Zustimmung zum Ankauf der Trainierbahn Neuenhagen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe gebeten. Mit 27 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen war dies ein Zeichen großen einmütigen Erkenntnisstandes. Herrn Kuck sei verziehen, er wusste es nicht besser. Aus meinen Erfahrungen weiß ich, dass solchen ehrlichen Willensbekundungen eine große Kraft innewohnt. **Beispiel:** Am 5. Dezember 2006 kam es auf Betreiben meiner BI Greenpark e.V. und durch maßgebliche Unterstützung der MdB Frau Bierwirth zu einem Gespräch mit dem Staatssekretär des Bundesfinanzministeriums, Herrn Karl Diller. Er hatte einen Vertreter seines Ministeriums und den Generalbevollmächtigten der BVVG dazu geladen. Von uns waren Vertreter der Gemeinde- und Kreisverwaltung, Gemeindevertreter, Pächter, Vertreter des NABU und des Pferdesportverbandes eingeladen. Sie alle standen „wie ein Mann“ zu dem Anspruch der Einwohner dieser Gemeinde, die Trainierbahn und das ehemalige Volksgut zum Nutzen Neuenhagens zu erhalten. Das hatte ich so nicht erwartet. Ich war so etwas wie stolz auf uns alle. Ein offensichtlich beeindruckter Generalbevollmächtigter der BVVG und der Beamte des Finanzministeriums rangen sich ein „das war äußerst interessant“ und „das habe ich alles nicht gewusst“ ab. Uns wäre eine spontane Zusage der Herren zum Verkauf der Flächen an uns, den NABU, zum Bodenrichtwert (!) lieber gewesen. Der von der BVVG geforderte Preis für die Trainierbahn entspricht dem für **Bauerwartungsland**. Wie wir inzwischen erfuhren, gab es auf Bundesebene in Auswertung des Treffens einen Aha-Effekt, der uns hoffentlich letztendlich den Erfolg bringt. Mit dem GVT-Beschluss vom 21. Juni bestätigten die Gemeindevertreter ihren Willen, diesen Weg zu gehen. Das für uns glückliche Ende des Denzinger-Projekts unter TOP 14 bringt uns eine Perspektive für das ehemalige Volksgut, aber auch eine große Kraftanstrengung für Pächter, Verwaltung und GVT, um dort etwas Vernünftiges für Neuenhagen zu schaffen. Es ist eine große Chance, die nicht zerredet und im Parteiengerangel untergehen darf, denn es geht um das Gesicht der Gemeinde Neuenhagen von morgen. Eine Zustiftung für den Erwerb der Trainierbahn zu organisieren gehen NABU-Ortsgruppe und Greenpark e.V. jetzt an. Wir baggern weiter!